



MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 31. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 30.07.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.798,20	-62,20	-0,48%
S&P 500	2.802,60	-16,22	-0,58%
Nikkei	22.544,84	-167,91	-0,74%
EUR/USD	1,1684	0,006	0,508%
Euro Bund Future	161,5	-0,570	-0,352%
Eonia, %	-0,363	0,003	
3M Euribor, %	-0,319	0,001	
10J EUR Swap, %	0,968	0,032	3,419%
3M USD Libor, %	2,343	0,001	0,032%
10J USD Swap, %	3,014	0,014	0,464%
Öl Brent USD/Barrel	74,97	0,68	0,92%
Gold USD/Feinunze	1.223,80	-0,15	-0,01%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Notenbanksitzungen im Blickpunkt

EUR USD (1,1710) Die wichtigste Devisenrate für die Händler lautete gestern vermutlich „Abwarten“. Denn der Terminkalender für den Rest dieser Woche ist mit wichtigen Ereignissen gespickt. Anfangen von den Zentralbanksitzungen der Bank of Japan am heutigen Tage (vgl. unten), gefolgt von der Sitzung des Offenmarktausschusses der US-Notenbank (FOMC) am Mittwoch und derjenigen der Bank of England am Donnerstag. Abgerundet werden diese Zentralbanksitzungen durch den US-Arbeitsmarktbericht am Freitag. Für Euro-Händler ist natürlich die Sitzung der Fed und damit verbunden ein etwaiges Überraschungsmoment wohl am wichtigsten. Allerdings spricht nicht viel dafür, dass es am Mittwochabend tatsächlich einen Aufreger geben wird, zumal die Sitzung des Offenmarktausschusses ohne anschließende Pressekonferenz beendet wird. Allerdings hatten die US-Wachstumszahlen vom vergangenen Freitag die implizite Wahrscheinlichkeit für zwei weitere Zinserhöhungen in diesem Jahr (von denen wir schon lange ausgehen) gestern vorübergehend auf rund 71 Prozent (vergleiche CME FedWatch Tool) kaputtgelaufen. Dies ist insofern interessant, als die US-Wachstumserwartungen für das kommende Quartal längst nicht so hoch wie das zuletzt publizierte Bruttoinlandsprodukt von 4,1 Prozent gesehen wird. So ist etwa die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihen auch gestern unter der 3 Prozent geblieben und stagniert in ihrer Entwicklung seit Mitte Mai, als die 3,1 Prozent-Marke wegen starkem Konjunkturoptimismus überschritten wurde.

Inflation interessiert nicht

Was die gestern publizierten Inflationszahlen für Deutschland angeht, blieb der vorläufige Konsumentenpreisindex für den Monat Juli mit einem Plus von 2,0 Prozent im Jahresvergleich sowohl leicht hinter dem Wert des Vormonats als auch hinter den mittleren Prognosen der Ökonomen zurück. Dennoch hat sich der Euro interessanterweise gestern befestigt. Auch vor dem Hintergrund der Entwicklung der Renditen italienischer Staatsanleihen. Zwar lief gestern eine Versteigerung zehnjähriger Bonds deutlich besser als erwartet. Aber wenig wird darüber berichtet, dass die Renditen der zehnjährigen Staatsanleihen während der vergangenen beiden Wochen um rund 30 Basispunkte angezogen haben. Ähnliches gilt für die Anleihen mit zweijähriger Laufzeit, de-

Fakten für den Tag

11:00 Uhr	USD	Konsumentenpreisindex (Juli, vorl., mittl. Schätzung +2,0, Kernrate +1,0 % ggü. Vorjahr)
11:00 Uhr	EUR	Bruttoinlandsprodukt (Q2/2018, vorl., mittl. Schätzung +0,4 % ggü. Vorquartal)
14:30 Uhr	USD	Index der persönlichen Konsumausgaben (PCE) – (Kernrate, Juni, mittl. Schätzung +2,0 % ggü. Vj.)
15:45 Uhr	USD	Chicago Einkaufsmanagerindex (Juli, mittl. Schätzung 61,9, Vm. 64,1)
16:00 Uhr	USD	Verbrauchervertrauen Conference Board (Juli, mittl. Schätzung 126,5, Vm. 126,4)

ren Rendite im gleichen Zeitraum von 0,57 auf 0,80 Prozent anzog. Am Ende hatte sich der Euro oberhalb der Mitte seiner Konsolidierungszone zwischen **1,1505** und **1,1855** festgesetzt.

EUR GBP (0,8915) Betrachtet man die jüngsten Wirtschaftsdaten für Großbritannien, scheint einer Zinserhöhung am kommenden Donnerstag um 25 Basispunkte nicht mehr viel im Wege zu stehen – die implizite Wahrscheinlichkeit hierfür betrug zuletzt 90 Prozent. So fiel die Kreditaufnahme von Privathaushalten und Unternehmen im Juni stärker aus als erwartet, und es mehrten sich die Indizien (zuletzt etwa die Hypothekenzusagen), dass sich der Immobilienmarkt etwas belebt. Diese Ergebnisse stehen im Gegensatz zu früheren Umfragen, die eher pessimistisch aussahen. Darüber hinaus stieg das Verbrauchervertrauen (EU-Kommission) auf das höchste Niveau seit September 2016, drei Monate nach dem Brexit-Referendum. Am Ende des Tages hat sich der Euro dennoch (wie auch im Verhältnis zu anderen Währungen) gegenüber Sterling durchsetzen können und bleibt in seinem kurzfristigen Aufwärtstrend zwischen **0,8885** und **0,9000**.

EUR JPY (130,10) Tatsächlich ist die heutige Sitzung des geldpolitischen Rates der Bank of Japan zwei Stunden später als ursprünglich geplant zu Ende gegangen. Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze: Wie erwartet hat die BoJ den Leitzins bei -0,1 Prozent belassen. Der Zielwert für die Rendite der langfristigen Staatsanleihen bleibt bei 0 Prozent, aber dessen Steuerung soll flexibler gehandhabt und gewisse Schwankungen toleriert werden. Auch das Anleihekaufprogramm wird flexibler gestaltet, aber in der Summe nach wie vor ein Volumen von 80 Billionen Yen (ca. 720 Mrd. USD) pro Jahr erreichen. Darüber hinaus wird die BoJ zukünftig eine Orientierung über die zukünftige Ausrichtung der Geldpolitik, eine sogenannte Forward Guidance geben. Damit wird die BoJ ihre außergewöhnlich niedrigen Zinsen für einen langen Zeitraum aufrechterhalten, um den ökonomischen Risiken – auch hinsichtlich der Mehrwertsteuererhöhung kommenden Jahr –, aber auch der schleppenden Inflationsentwicklung Rechnung zu tragen. In einer ersten Reaktion hat sich der Yen gegenüber dem Euro leicht abgeschwächt – letzterer bewegt sich immer noch in einer Seitwärtsbewegung zwischen **128,40** und **131,40**.



MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 31. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



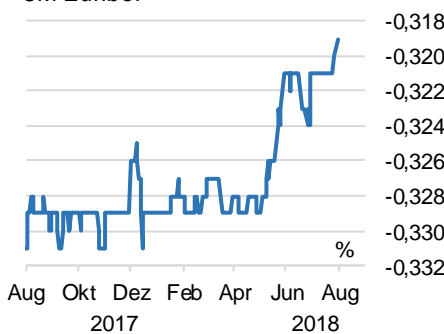
Wechselkurs EUR/CHF



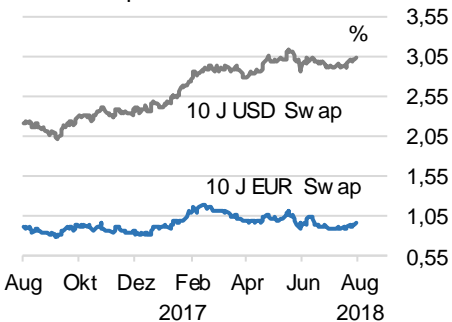
Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➔	EUR USD
ANGEBOT	1,1910 • 1,1845/55 •• 1,1795 • 1,1775 ••
NACHFRAGE	1,1635 • 1,1595/00 •• 1,1545 •• 1,1505 •
➔	EUR GBP
ANGEBOT	0,9000 0,8940
NACHFRAGE	0,8885 0,8855
➔	EUR JPY
ANGEBOT	131,40 130,30
NACHFRAGE	129,00 128,40
➔	EUR CHF
ANGEBOT	1,1730 1,1655
NACHFRAGE	1,1540 1,1485
➔	EUR CNY
ANGEBOT	8,0770 8,0380
NACHFRAGE	7,8850 7,8200

Wechselkurse & Prognosen (Stand 27.07.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1625	-0,78%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8882	-0,04%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1591	-0,36%	1,18	1,20
EUR/JPY	129,25	-0,51%	123	122
EUR/CNY	7,9454	-0,01%	7,85	8,16

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.